Ressort: Finanzen

Verdi: In Dienstleistungsbranchen oft wenig Arbeitszeitsouveränität

Berlin, 17.01.2017, 18:10 Uhr

GDN - Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles (SPD) fordert mehr Arbeitszeitsouveränität für die Beschäftigten – doch in Dienstleistungsbranchen ist es damit offenbar noch nicht weit her: Laut einer Sonderauswertung des DGB-Index "Gute Arbeit" 2014/15 durch die Gewerkschaft Verdi, aus der das "Handelsblatt" zitiert, haben 54 Prozent der bei Dienstleistern Beschäftigten nur geringen oder gar keinen Einfluss auf die Gestaltung ihrer Arbeitszeit. 39,9 Prozent der Befragten arbeiten länger als 43 Stunden pro Woche, 18,6 Prozent sogar länger als 48 Stunden.

Drei von vier Beschäftigten sind der Auswertung zufolge regelmäßig auch abends oder am Wochenende im Einsatz. Nahles, die per Gesetz ein Rückkehrrecht vom Teilzeit- auf den Vollzeitjob verankern möchte, hatte sich am Dienstag auf einem Gewerkschaftskongress für eine "Wahlarbeitszeit" der Beschäftigten ausgesprochen. Nach der Verdi-Erhebung fühlen sich fast zwei von drei Beschäftigten, die wenig Einfluss auf die Arbeitszeitgestaltung haben, öfter gehetzt und unter Druck. Bei ihren Kollegen mit größeren Arbeitszeitspielräumen trifft das nur auf rund jeden zweiten zu.

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-83990/verdi-in-dienstleistungsbranchen-oft-wenig-arbeitszeitsouveraenitaet.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com